



Schlacht von Bunkers-Hill. Nach einem zeitgenössischen Bilde, mit dem Brande von Charlestown, 17. Juni 1775.
A. Boston-Batterie. B. Charlestown. C. Angriff der Engländer. D. Linien der Provinzialtruppen.

5. In Amerika.

Vor der Einfahrt in den Hafen ward Halt gemacht, und Duponceau, der Sekretär und Dolmetsch Steubens, fuhr in einer Schaluppe allein an das Land, den Stadtkommandanten von der Ankunft des Generals Baron von Steuben zu benachrichtigen. Der Kommandant Langdon brach sogleich mit seinem ganzen Stabe auf, um den General auf dem Schiffe abzuholen; die Kanonen auf der Festung donnerten, alle Schiffe im Hafen slagten und feuerten Salutschüsse ab, das Volk lief zusammen, jubelte und schrie hurra! — in einem wahren Triumphzuge ward Steuben in die Wohnung Langdons geleitet.

Es waren schon aus verschiedenen Ländern Europas wackere, opferbereite Leute angekommen, um der jungen, für ihre Unabhängigkeit kämpfenden Republik ihre Kräfte zu weihen; keiner aber gebot über eine solche Kriegserfahrung, wie der Adjutant Friedrichs II., der Mann, welcher an der Seite seines Königs stand, als letzterer den Armeen von halb Europa trotzte und schließlich den Sieg davontrug. Unterstützt von einem solchen Helden, konnte der endliche Triumph nicht zweifelhaft sein. Den ganzen Tag sammelten sich Volkshaufen vor des gefeierten Ankömmlings Quartier, und einmal über das andre Mal erscholl der laute Zuruf: „Victoria, Vittoria!“

Es ward sogleich ein großes Fest veranstaltet, zu welchem die höchsten militärischen Spizen und die Väter der Stadt geladen waren. Steuben — mit Auszeichnung von allen Seiten begrüßt — hatte solchen Empfang nicht erwartet. Tief ergriffen von der lauten Begeisterung, mit welcher er sich begrüßt sah, war er nur um so fester entschlossen, Kraft und Leben der Republik zu weihen.

Doppel, Tambour und General.